

»Differenzierung über den Auftritt im Regal entscheidend«

VERPACKUNGSPRODUKTION. Seit fünf Generationen ist das im Jahre 1831 in Aachen gegründete Unternehmen Aug. Heinrigs Druck + Verpackung GmbH & Co. KG Spezialist für hochwertige Verpackungen. Dem Bedarf an anspruchsvollen Faltschachteln für Markenartikler wie für Pharmahersteller kommt das Unternehmen mit einer Investition in zweistelliger Millionenhöhe in entsprechende Technik und Gebäude nach.

Die Aug. Heinrigs Druck + Verpackung GmbH & Co. KG in der ehemaligen Kaiserstadt Aachen gilt als Spezialist für hochwertige Verpackungen für die Süßwaren-, Kosmetik und Pharmaindustrie. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, die Faltschachteln und Verpackungen so anzulegen, dass sie am Point of Sale mit Emotionalität, Design und Funktion den entscheidenden Kaufanreiz auslösen sollen.

Medizinprodukte). Durch die Nachbarschaft zu Frankreich und den Benelux-Ländern liegt die Exportquote des Verpackungsspezialisten heute bei etwa 20 %. Mit der weiteren Expansion und einem entsprechend ausgebauten Vertrieb soll dieser Anteil künftig auf etwa ein Drittel wachsen. Und der Bedarf steigt weiter. »Die Verpackung hat heute mehr denn je die Aufgabe, das Produkt zu kommunizieren. Dieser Ver-



Blick in den Drucksaal bei der Aug. Heinrigs Druck + Verpackung GmbH & Co. KG in Aachen. Hier produziert jetzt auch die frisch von der Drupa gekommene dritte Speedmaster XL 105.

Das Unternehmen hat sich gut aufgestellt, um auch in Zukunft die anspruchsvollen Anforderungen seiner Kunden erfüllen zu können. Dazu wurde das Produktionsgebäude erweitert und in eine neue Maschinengeneration investiert.

MASSANFERTIGUNG. »Jede Verpackung wird wie ein Maßanzug für ihre spezifische Aufgabe entwickelt«, erläutert Inhaber und Geschäftsführer Hans-Günther Heinrigs. Der Bedarf für attraktive Verpackungen ist dabei nach seinen Worten auf Seiten der großen Markenartikler ebenso ausgeprägt wie bei Pharmaherstellern von OTC-Produkten (Over the Counter – verschreibungsfreie

antwortung kann sie aber nur nachkommen, wenn Faktoren wie Image, Qualität oder Lebensdauer auch von der Verpackung transportiert werden.« Diese Entwicklung erfasst nach Heinrigs Meinung zunehmend andere Branchen und Segmente, wie auch die großen Discounter. Hier nimmt die Bereitschaft deutlich zu, qualitativ hochwertige Verpackungen für Produkte einzusetzen. »Aber auch die Zunahme von Single-Haushalten – kleinere Einheiten und damit mehr Verpackungen – und die wachsende Attraktivität der Generation »60 plus« für das Konsumgütermarketing werden dem Verpackungsmarkt auch in Zukunft zusätzliches Wachstum ermöglichen«, so der Aachener

Unternehmer. Für die Kartonverpackung wird sich nach seiner Einschätzung auch das Thema Nachhaltigkeit positiv auswirken. Faltschachteln aus Karton sind hierzulande schon heute über das Altpapierrecycling der Haushalte erfasst. Rund 80 % fließen damit direkt wieder in die Produktion von Bedruckstoffen ein.

METALLIC IST »COOL«. Die aktuellen Trends in der Verpackungsindustrie sieht Heinrigs vor allem in der Veredelung: »Zum



Hans-Günther Heinrigs

einen werden Verpackungen für Endkunden immer mehr von metallischen Farben und Oberflächen dominiert. Metallic- und Iridioneffekte fanden sich vor 15 Jahren vor allem bei Autoherstellern – heute kommen Süßwaren ebenso wie Erkältungsmittel im coolen Metall-Design auf den Markt.«

Zum zweiten nimmt nach seinen Worten der Anteil der Matt- und Glanzlackflächen weiter zu. UV-Lack spielt hier eine wichtige Rolle. Derzeit liegt der Anteil der UV-Jobs bei etwa 30 %, mit wachsender Tendenz. Als dritten Faktor nennt er Prägungen, mit denen bereits hochwertig bedruckte Kartonprodukte noch weiter veredelt werden, wie für Premiumartikel in der Kosmetik.

DER KONSOLIDIERUNG TROTZEN.

Als Familienunternehmen mit rund 150 Mitarbeitern sieht sich Heinrigs gegenüber den multinationalen Verpackungsherstellern gut positioniert. »Wir sind in unserer Branche im Vergleich zu unseren Kunden ein kleiner Dienstleister. Aber Größe ist in einem immer schnelllebigeren Markt nicht automatisch von Vorteil. Wir wollen Partner unserer Kunden sein und orientieren uns dementsprechend vollständig an deren Bedürfnissen. Damit sind wir in der Lage, sehr schnell auf Veränderungen zu reagieren – und können in vielen Fällen flexibler entscheiden als ein großer Unternehmensverbund.« Eine eigene Faltschachtelentwicklung und Vorstufe sind wie der Druck, die Weiterverarbeitung und Logistik im Unternehmen vorhanden. Getrennt davon ist dagegen das Design. »Dies ist die Kompetenz der Agenturen und Hersteller, und hier sollte diese Kompetenz aus unserer Sicht auch

liegen«, erklärt der Firmenchef. »Wir sind aber von Anfang an mit dabei, wenn es um die Umsetzung von Ideen und die Qualität der Daten geht.«

DIFFERENZIERUNG WICHTIG. Investition heißt oftmals, über den Tellerrand hinausschauen zu können – und dazu sind in vielen Fällen Partnerschaften notwendig, seien es Zulieferer oder Kunden. »Jeder unserer Kunden sucht nach immer neuen Wegen, um Verpackungen zu realisieren, die es so vorher nicht gab. Schließlich muss jedes neue Produkt besser sein als ein gutes, bereits vorhandenes und es damit verdrängen – die Differenzierung über den Auftritt im Regal ist also entscheidend. Um das immer wieder aufs Neue zu schaffen, sind neben Know-how und Kreativität auch aktuelle Produktionstechnologien notwendig. »Hier müssen wir kontinuierlich investieren, um auch künftig erfolgreich zu bleiben«, berichtet Heinrigs. Ein Aufwand, der sich lohnt: 2007 gewinnt das Unternehmen die Auszeichnung für den »Carton of the Year« von Pro Carton und ECMA und erhält Silber beim Innovationspreis der Deutschen Druckindustrie.

Bogenkontrolle am Maschinenleitstand der Speedmaster XL 105. Die Druckerin kann am so genannten Wallscreen die Druckbogendarstellung in Augenschein nehmen.



EXPANSION IN DER PRODUKTION. In den letzten zwei Jahren wurde – auch bedingt durch die Räumlichkeiten – am Limit dessen produziert, was mit einer Fünf- und einer Sechsfarben-Druckmaschine und der entsprechenden Weiterverarbeitung machbar war. Daher stand 2007 die Entscheidung an, sowohl die Hallenfläche als auch die Maschinenausstattung an die Entwicklung des Unternehmens anzupassen. Während der Erweiterungsbau recht schnell entschieden

war, nahm die Auswahl des Partners für das Equipment etwas mehr Zeit in Anspruch.

DURCHGÄNGIGE LÖSUNG. Die Philosophie von Heinrigs lautete von Anfang an, nur in Druckmaschinen eines Herstellers zu investieren – um die Zahl der Schnittstellen möglichst gering zu halten und das Know-how der Mitarbeiter möglichst effizient einsetzen zu können. Die Entscheidung fiel letztendlich zugunsten von Heidelberg. Im

Beeindruckend! In-Line Rotations- Verarbeitungsmaschine: SchoberTiger



In-Line – das zukunftsweisende Rotations-Verarbeitungs-Konzept! Optimale Produktion ist heute für wirtschaftlichen Erfolg unerlässlich. Aus diesem Grund müssen immer mehr Arbeitsschritte gekoppelt werden, um Kosten und Zeit einzusparen. All-in-one heißt die Devise: Prägen, Nuten, Stanzen, Schneiden und Stapeln von Faltschachteln, Flüssigkeitsverpackungen, Zigarettenzuschnitten usw. ... im direkten Anschluss. Mit den In-Line Rotationsverarbeitungsmaschinen von Schober zur Ankoppelung an Ihre bestehenden Druckmaschinen ist die registergenaue Verarbeitung von der bedruckten Bahn bis zum fertigen Zuschnitt kein Problem. **Fragen Sie uns, wir beraten Sie – weltweit.**

Schober GmbH Werkzeug- und Maschinenbau · Industriestraße 2 · 71735 Eberdingen · Germany
Tel. +49 (0)7042 790-0 · Fax +49 (0)7042 7007 · contact@schober-gmbh.de · www.schober-gmbh.de

S21.DD.0608 www.projekt-x.de

Endausbau werden drei Speedmaster XL 105 mit acht, sechs und vier Farbwerken plus Lackierwerken im Einsatz sein. Derzeit sind bereits zwei der Maschinen in Produktion – eine XL 105-Achtfarben mit Doppellackierwerk und eine XL 105-4+L. Die dritte Maschine – eine XL 105-6 mit Lackierwerk und UV-Ausstattung – wird gerade installiert.

Alle Maschinen werden im Dreischichtbetrieb laufen. Auch in der Weiterverarbeitung werden die Kapazitäten ausgebaut. Gleich drei Heidelberg-Dymatrix-Bogenstanzen sind inzwischen im Einsatz, darunter zwei neue Maschinen der aktuellen Dymatrix-106-Pro-Baureihe. »Auch im Workflow wollen wir die Zahl der Schnittstellen so gering wie möglich halten. Innerhalb unseres Integrationskonzeptes setzen wir das MIS (Management-Informationssystem) Prinance als zentrale Informationsinstanz für das gesamte Auftragsdatenmanagement ein. Von hier beziehen die Vorstufe, der Druck und künftig auch die Stanzen die für jeden Prozessschritt notwendigen Daten – und spielen ihrerseits die Produktionsdaten an das System zurück. Eine einheitliche und durchgängige Kommunikation von der Auftragsannahme bis zum Erstellen des Lieferscheins ist damit möglich. Gleichzeitig nimmt die Fehleranfälligkeit mit dieser Gesamtintegration deutlich ab. Dazu werden wir uns auch näher mit dem Packaging-Workflow von Heidelberg auseinandersetzen.«

QUALITÄT MESSEN. Um eine konstante Qualität über die gesamte Auflage hinweg zu ermöglichen, sind im neuen Drucksaal ein Prinect Axis Control sowie zwei Prinect Image Control im Einsatz. Beide Systeme basieren auf spektraler Bildmessung und farbmetrischer Regelung und sollen durch die Integration in den Workflow für einen sicheren und zuverlässigen Farbprozess sorgen. Prinect Axis Control ermöglicht durch Messung des Farbkontrollstreifens die gewünschte Farbqualität und Stabilität im Fortdruck. Bei den beiden Prinect-Image-Control-Systemen wird sogar das komplette Druckbild ausgemessen. Die Möglichkeit der Nutzenübertragung gilt – gerade im Verpackungsdruck – als ein großer Vorteil. Die Acht- und die Sechsfarbenmaschine sind zudem mit Prinect Inspection Control ausgestattet, dem von Heidelberg entwickelten Inline-Qualitätsmess-System. »Wir haben unser Qualitätsmanagement schon seit 1994 ISO-zertifiziert – in unserem Marktsegment ist eine strikte Qualitätskontrolle entscheidend für den Erfolg«, so Heinriqs. Prinect Inspection Control erkennt über zwei RGB-Kameras selbst kleinste Farbabweichungen, Fehlstellen oder Papierfehler. Die Kameras sind in das letzte Lackierwerk

»Wir werden Teil der Produkte ...«

Nachgefragt ■ *Deutscher Drucker* befragte Hans-Günther Heinriqs, Inhaber und Geschäftsführer der Aug. Heinriqs Druck + Verpackung GmbH & Co. KG (Aachen), aktuell auf der Drupa zum Verpackungsmarkt und seinen unternehmerischen Zielsetzungen.

DD: Herr Heinriqs, wie schätzen Sie die Bedeutung der Verpackung für ein Produkt ein?

Hans-Günther Heinriqs: Die Kommunikation des Produktes findet zu einem großen Teil über die Verpackung statt. Am Point of Sale soll der Konsument in kurzer Zeit die Nutzensvorteile begreifen, die ihm das Produkt bietet. Und dies passiert bekannterweise auf der rationalen Ebene – also über Information auf der Verpackung –, aber noch viel mehr auf der emotionalen Ebene. Die Bedeutung der Verpackung wird aus diesem Grund immer größer. Aufwändigere Konstruktion, eindruckvollere Veredlung, komplexere Farbzusammenspiele: Das ist der Trend für Markenprodukte und Handelsmarken gleichermaßen. Und hier sehen wir die Stärke unseres Unternehmens. Wir haben das den »Maßanzug für die Produkte unserer Kunden« genannt und meinen damit eine Verpackung, die eine große Verantwortung für den Kommunikationserfolg des Produktes übernehmen kann.

DD: Wie würden Sie Ihr Unternehmen charakterisieren, was sind Schwerpunkte?

Heinriqs: Das Unternehmen wurde 1831 von meinem Urgroßvater gegründet. Als fünfte Generation in der Familie leite ich das Unternehmen seit nahezu 30 Jahren. Auch viele unserer mehr als 150 Mitarbeiter begleiten uns seit Jahren und entwickeln sich mit den Anforderungen der modernen Drucktechnologie ständig weiter. Das Know-how unseres

Unternehmens findet große Anerkennung. Unseren Wissensvorsprung konnten wir in den letzten Jahren in ein kontinuierliches Wachstum ummünzen. Dabei stehen unsere Schlüsselbranchen Premium Confectionary und Cosmetics klar im Fokus.



Inhaber und Geschäftsführer Hans-Günther Heinriqs vor seiner neuen Speedmaster XL 105 auf der Drupa 2008 (Halle 2).

DD: Beunruhigt Sie, dass Osteuropa und China im Geschäft mit Druckaufträgen inzwischen kräftig mitmischen und wie beurteilen Sie den Standort Deutschland?

Heinriqs: Wir wollen unsere Arbeitsplätze in Deutschland halten. Punkt. Aber wir sind Dienstleister für unsere Kunden. Deren Produktionsstandort ist daher viel bedeutsamer für die Frage, ob wir die Zahl der Arbeitsplätze in der deutschen Druckindustrie halten können. Also muss die Forderung an die Politik lauten: Schafft gute Standortbedingungen für alle Produzenten von Gütern für den täglichen und periodischen Bedarf. Wenn diese nämlich auswandern sollten, können wir als kleiner Mittelständler diesem Treck nicht folgen und unsere Arbeitsplätze gehen verloren.

der Druckmaschine integriert und so nah am Bogenlauf positioniert, dass die Kontrolle der Qualität auch bei voller Produktionsgeschwindigkeit (Auflösung von 0,25 mm x 0,25 mm) laut Heidelberg sicher erfolgt. Bei einer Pharmaverpackung kann ein fehlerhafter Buchstabe oder eine fehlende Zahl drastische Auswirkungen auf die Patientensicherheit haben. Damit dies nicht passieren kann, ist in der Speedmaster XL 105-Vierfarben, der Pharma-Produktionslinie von Heinriqs, eine besondere Version von Prinect Inspection Control eingebaut. Dieses neue Bogeninspektionssystem ermöglicht über die Fortdruckkontrolle hinaus den Text- und Objektgleich des ersten Gutbogens mit den PDF-Daten aus der Druckvorstufe. Dies erfolgt mit Hilfe von hoch auflö-

senden Schwarzweiß-Kameras direkt in der Druckmaschine. Damit entfällt der heute offline durchgeführte Sollbildabgleich. Die Darstellung des Bogens und der erkannten Fehler erfolgt auf dem neuen Wallscreen – einem Großbildschirm, der optional in den neuen Maschinenleerstand der XL-105-Maschinen integriert ist.

AUSFÄLLE VERMEIDEN. Ungeplante Ausfälle gilt es im industrialisierten Verpackungsdruck unter kontinuierlicher Vollauslastung zu vermeiden. Alle drei Maschinen sind in das Dienstleistungspaket Systemservice36plus von Heidelberg eingebunden. Durch präventive Wartungsleistungen und transparente Kosten lässt sich die Produktion laut Heidelberg absichern. (fl)

